

(Forschungs-) Datenmanagement - was hat die RWTH, was braucht die RWTH?



Neun Schwerpunkte

Forschungsdatenmanagement - eines der großen Themen an der RWTH, das ausgiebig besprochen wurde. Die Fragen und Anmerkungen der Teilnehmenden ließen sich auch hier wieder in mehrere Schwerpunkte unterteilen.

Starker Wunsch nach Tools und Best Practices

Neben Tools wurde zudem **konkrete und lokale Unterstützung** zum Thema FDM in den Instituten gefordert. Die Fragen danach, welche Software existiere und ob das IT Center **Software speziell bauen oder konfektionieren** könne, wurden ebenso geäußert wie der Wunsch nach (RWTH-weiten) **Best Practices**, sowohl allgemein als auch im Zusammenhang mit der **Strukturierung von Daten**.

*Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten neben einem **breiten Angebot von Lösungen und RWTH-weiten Best Practices** auch **konkrete und lokale Unterstützung** beim Forschungsdatenmanagement.*

Teilnehmende sehen Mehraufwand im FDM

FDM sei ein **Mehraufwand für die Forschenden**. Daher stelle sich die Frage, was dafür wegfallt, beziehungsweise **was man dafür bekomme**.

Den Teilnehmenden ist bewusst, dass das IT Center nicht die komplette Arbeit übernehmen kann. Es wird erwartet, dass Best Practices innerhalb der RWTH identifiziert werden, statt nach anderweitigen Lösungen Ausschau zu halten.

THEMENBOXEN

In den unten aufgeführten Boxen finden Sie alle gesammelten Themenbereiche, die von Teilnehmenden eingebracht wurden.

Die interne Auswertung im Nachgang des Infotages ergab, dass sich bereits eine Reihe der Anregungen in der Umsetzung (bereits laufende Maßnahmen) befinden.

Weitere Themenvorschläge konnten nicht mit der Strategie der RWTH Aachen University und/oder des IT Center in Einklang gebracht werden. Andere unterliegen nicht dem Zuständigkeitsbereich des IT Centers beziehungsweise sind für dieses zum jetzigen Zeitpunkt nicht sinnvoll realisierbar (verworfen Themen).

SCHULUNGEN, AUSBILDUNG & BERATUNG BEZÜGLICH FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themenbereiche

- Informations- und Schulungsprozesse zur effektiven Bearbeitung von FDM
- Analyse von Metadatenwerkzeugen und Training
- Bewusstsein für (F)DM schaffen
- Gute Tutorials / Kurse für Nutzer
- Wunsch nach Informationen, Aufklärung, Unterstützung, Schulungen, Best Practice
- Grundlagen für Awareness zu FDM, dessen Vorteil als Teil im Studium etablieren
- Allgemeiner Leitfaden
- Strukturen
- Das existierende Angebot ist weitgehend unbekannt
 - Was ist FDM überhaupt?
 - Ein „an die Hand nehmen“ ist gewünscht
- Schulungen zu Analyse von Metadaten sind gewünscht
- FDM wird als Werkzeug für effizienteres Arbeiten gesehen. Das muss entsprechend vermittelt werden
- Konkrete und lokale Unterstützung beim FDM gewünscht
 - Wie kann ich in meinem Institut FDM vorantreiben?
 - Welche Software gibt es?
 - Kann das IT Center mir eine Software bauen / konfektionieren?
- Adressatengerechte Vermittlung des Wissens und der Schulungsinhalte ist gewünscht (z.B. kurze Videotutorials)
 - Andere Standorte (außerhalb Aachen) können für FDM-Informationsschulungen genutzt werden
 - Schulungen, auch von anderen Organisationen, sind ausdrücklich erwünscht
- Die Grundlagen zu und für FDM sollen bereits im Studium vermittelt werden. Die Problemstellung zu FDM sollte bereits Teil des Studiums sein

- Best Practices und ein allgemeiner Leitfaden sind gewünscht
 - Was muss ich beim Datenmanagement machen und erfüllen, um keine Nachteile zu erlangen?
- Zuständigkeiten innerhalb der RWTH (IT Center, UB, Dez. 4) und Ansprechpartner sind unklar
 - Klare Kommunikation darüber notwendig, wer für was zuständig ist

Bereits laufende Maßnahmen

Schulungen/Beratungen zu FDM-Themen:

- Das IT Center und die Universitätsbibliothek organisieren seit Ende 2018 GitLab-Schulungen für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Es sind künftig ca. 2 Schulungen pro Jahr geplant, die nächste Schulung wird im Mai 2019 stattfinden.
- Die Universitätsbibliothek organisiert seit mehreren Jahren Schulungen für Forschende zu FDM-Themen: Archivierung, Publizieren, Metadaten, Kollaboration, Datenmanagementpläne. Die Schulungen finden ca. 4 Mal pro Jahr statt.
- Seit 2015 existieren FDM-Webseiten, seit 2015 wird ein FDM-Blog betrieben und mit Beiträgen befüllt.
- Seit 2016 werden individuelle Schulungen für Forschungsgruppen auf Nachfrage von der Universitätsbibliothek und dem IT Center angeboten.
- Seit 2016 werden individuelle Beratungen für Forschende von der Universitätsbibliothek und dem IT Center auf Nachfrage angeboten.
- Seit 2016 werden Beratung zu FDM (Forschungsdatenmanagement) in Anträgen und zu Erwartungen der Förderorganisationen durch das Dez. 4, das IT Center und die Universitätsbibliothek auf Nachfrage angeboten.

FDM – Webseiten, Blogs:

- Seit 2015 existieren FDM-Webseiten
- Seit 2015 wird ein FDM-Blog betrieben und mit Beiträgen befüllt

USABILITY DES FORSCHUNGSDATENMANAGEMENTS

Gesammelte Themenbereiche

- Hohe Usability für Akzeptanz
- Bereitstellung einer anwenderfreundlichen Infrastruktur, d.h. intuitiv und effizient
- Ausfall des Systems sollte keinen Arbeitsstillstand herbeiführen
- Die zur Verfügung gestellten Systeme / Services müssen einfach in der Handhabbarkeit („idiotensicher“) und bug-frei sein
- Datenpflege muss einfach sein und kann auf einem einfachen Niveau gehalten werden
- Wunsch nach Abbildung / Darstellung der vorhandenen Infrastruktur
- Systemausfall soll nicht zum Arbeitsstillstand führen
- Es muss alles einfach und selbsterklärend sein

Bereits laufende Maßnahmen

Vor längerer Zeit wurde die Wichtigkeit von Usability am IT Center erkannt. Seit 2015 werden am IT Center in diesem Bereich kontinuierlich Kompetenzen aufgebaut, und es wird ständig an der

Verbesserung des Nutzererlebnisses bei den selbstentwickelten Produkten (z. B. simpleArchive, Metadatentool, EGM, IT Center-Portale, RWTHApp, RWTHmoodle, RWTHonline) gearbeitet.

Verworfenne Themen

- Ausfall des Systems sollte keinen Arbeitsstillstand herbeiführen
- Systemausfall soll nicht zum Arbeitsstillstand führen

FORSCHUNGSFÖRDERUNG BEIM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themenbereiche

- Roh-Daten-Bereitstellung unabhängig von der Förderung vom Bereich an der RWTH?
- Projektträgervorgaben (speziell DFG)
- Sollen Roh-Daten generell der RWTH oder auch anderen bereitgestellt werden?
- Wie sieht es mit Zweitpublikationen aus?
 - Gibt es rechtliche Bedenken hierbei? „Brauchen wir das?“
- Die DFG und andere verlangen in Anträgen FDM.
 - Wo gibt es Beratung dazu, bzw. an wen muss man sich wenden?
 - Was stellen Projektförderer sich unter guten Beiträgen vor?
 - Was muss mindestens gemacht werden?
 - Was genau verlangen Projektträger?

Verworfenne Themen

- Roh-Daten-Bereitstellung unabhängig von der Förderung vom Bereich an der RWTH?
- Sollen Roh-Daten generell der RWTH oder auch anderen bereitgestellt werden?
- Wie sieht es mit Zweitpublikationen aus?
 - Gibt es rechtliche Bedenken hierbei? „Brauchen wir das?“

Bereits laufende Maßnahmen

Schulungen/Beratungen zu FDM-Themen:

- Das IT Center und die Universitätsbibliothek organisieren seit Ende 2018 GitLab-Schulungen für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Es sind künftig ca. 2 Schulungen pro Jahr geplant, die nächste Schulung wird im Mai 2019 stattfinden.
- Die Universitätsbibliothek organisiert seit mehreren Jahren Schulungen für Forschende zu FDM-Themen: Archivierung, Publizieren, Metadaten, Kollaboration, Datenmanagementpläne. Die Schulungen finden ca. 4 Mal pro Jahr statt.
- Seit 2015 existieren FDM-Webseiten, seit 2015 wird ein FDM-Blog betrieben und mit Beiträgen befüllt.
- Seit 2016 werden individuelle Schulungen für Forschungsgruppen auf Nachfrage von der Universitätsbibliothek und dem IT Center angeboten.
- Seit 2016 werden individuelle Beratungen für Forschende von der Universitätsbibliothek und dem IT Center auf Nachfrage angeboten.
- Seit 2016 werden Beratung zu FDM (Forschungsdatenmanagement) in Anträgen und zu Erwartungen der Förderorganisationen durch das Dez. 4, das IT Center und die Universitätsbibliothek auf Nachfrage angeboten.

FAIR (FINDABLE, ACCESSIBLE, INTEROPERABLE, RE-USABLE)

Gesammelte Themenbereiche

- Einhaltung der FAIR-Prinzipien – Metadaten kein „One-Way“
- Open Access? Wer darf / soll alles Zugriff bekommen?
- Nachhaltigkeit – Wie lange sollen Daten archiviert werden?
- Wie kann Wiederverwendbarkeit sichergestellt werden?
 - Saubere Daten ohne Kontext genügen nicht
- Speicherformate für die Zukunft?
- Erreichbarkeit der Daten
- FAIR + Reproduzierbarkeit + Understandable + Nachhaltigkeit

STRUKTUREN SCHAFFEN IM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themenbereiche

- Wichtigen Prozessschritt der redaktionellen Bearbeitung der (archivierten) Daten etablieren (und motivieren)
- Redaktionelle Bearbeitung für Nachnutzung?
- Am Institut digital gesammeltes Wissen einfach durchsuchbar machen
- Strukturierung der Daten -> Empfehlung für Datenstruktur?
- Konzept zum Umgang mit unterschiedlichen Daten (experimentelle Daten, Simulationen, etc.)
- Mit jedem Abgang eines Doktoranden soll nicht viel Wissen verloren gehen und in nur wenigen „festen Köpfen“ am Institut gehalten werden
- Verwaltung und Suche von (Meta-)Daten; Grundlagen, woher Daten kommen und wie sie erfasst wurden
- Klare Definition und Abgrenzung von z.B.: Archivierung, Teilen, Nachnutzung, Metadaten, der Auftrennungen und „Service Level“
- Wie finde ich bestimmte Daten? Wie finde ich Trends?
- Komplexe Daten: Struktur / Protokolle, Transferkriterien
- Git für Daten (Prozessabläufe variieren)
- Tools zur Analyse von Metadaten schaffen
- Finanzierung von Speicherplatz oder Langzeitarchivierung
- Umgang mit sehr großen Datenmengen
- Struktur
- Open Source Programm-Code?
- Datenbanken und Abfragen: Großes Defizit, obwohl wichtig
- Dokumentation des Vorhandenen: Welcher Standort hat welche Kompetenzen?

- Transparente Darstellung und Sammlung – Anlaufstelle zur einfacheren Suche nach Themen und Ansprechpartnern
- Wer macht wie die redaktionelle Bearbeitung?
- Spezielle Softwarelösungen zur Datenakquisition: Gibt es ein, im Vergleich zum käuflichen MS-Office-Paket, gleichwertiges FDM-Paket von der Hochschule? Es sollte eins geben
- Wo sind die FDM-Grenzen vgl. Förderung öffentlicher Dienst in Euro?
- Mit welchen Werkzeugen ist ein Durchsuchen von Daten möglich?
- Best Practices für Strukturierung von Daten erwünscht
- Beispiele für Metadaten sind erwünscht. Erfahrungen anderer Institute sind interessant
- Wie gehe ich mit sehr großen Datenmengen um? Wer zahlt, wenn ich die großen Datenmengen ablegen muss?
- Klare Abgrenzung der Anforderungen beim Aufbau von Strukturen
- Wie kann ich Open Source Programmcode verwalten?
- Infrastruktur für Datenbanken und Abfragen in Datenbanken schaffen

Bereits laufende Maßnahmen

- Sicherheit: Wer bekommt meine Daten? Schutz vor Verlust
- Wie sicher ist das RWTH-Netzwerk?
- Wie sicher ist die RWTH-Datenbank?
- Backup Recovery Protokolle
- Was sind geheime Daten für die RWTH?
- Datenschutz: RWTH-weite Regeln
- Datenquellen vertraulich
- Wie sind wir bei rechtssicherer Dokumentation aufgestellt?
- Die Daten müssen sicher vor Änderungen Dritter sein, die entsprechende Sicherheit muss gewährleistet sein
- Wie geht man mit vertraulichen Datenquellen, innerhalb und außerhalb der RWTH, um?
 - Wie ist die Regelung, wenn Anfragen (nach diesen vertraulichen Daten) von außerhalb kommen?
- Vertraulichkeit / Datensicherheit wird aber nicht so sehr thematisiert wie z.B. die Datenschutzgrundverordnung

GitLAB:

- **Schulungen** Das IT Center und die Universitätsbibliothek organisieren seit Ende 2018 GitLab-Schulungen für die wissenschaftlichen Mitarbeitenden. Es sind künftig ca. 2 Schulungen pro Jahr geplant, die nächste Schulung wird im Mai 2019 stattfinden.
- **Technik** Das IT Center beabsichtigt die Erweiterung der GitLab-Funktionalität und LFS (Large File Storage) zur Ablage großer Datenmengen (bis 20GB pro Repository). Die Prüfung der Umsetzbarkeit erfolgt in Q2/2019.

FD-Storage:

Ein DFG-Antrag zur Finanzierung von Forschungsdaten-Storage wurde vom IT Center Anfang 2018 gestellt. Der Antrag wurde vom DFN-Konsortium positiv bewertet, aktuell wird die Ausschreibung vorbereitet.

Verworfenne Themen

- Am Institut digital gesammeltes Wissen einfach durchsuchbar machen
- Mit jedem Abgang eines Doktoranden soll nicht viel Wissen verloren gehen und in nur wenigen „festen Köpfen“ am Institut gehalten werden
- Wie finde ich bestimmte Daten? Wie finde ich Trends?
- Datenbanken und Abfragen: Großes Defizit, obwohl wichtig
- Wer macht wie die redaktionelle Bearbeitung?
- Spezielle Softwarelösungen zur Datenakquisition: Gibt es ein, im Vergleich zum käuflichen MS-Office-Paket, gleichwertiges FDM-Paket von der Hochschule? Es sollte eins geben
- Wo sind die FDM-Grenzen vgl. Förderung öffentlicher Dienst in Euro?
- Mit welchen Werkzeugen ist ein Durchsuchen von Daten möglich?
- Infrastruktur für Datenbanken und Abfragen in Datenbanken schaffen

RECHTLICHE ASPEKTE IM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themenbereiche

- Roh-Daten: Vorgaben an Anonymisierung unabhängig von der Speicherdauer
- Rechtliche Rahmenbedingungen (Copyright / Datenschutz) ausarbeiten
- Anonymisierung vs. Wissenschaftliche Auswertbarkeit
- Open Access / Open Data vs. Personenbezogene Daten
- Rechtliche Regelungen innerhalb der RWTH und im Austausch mit Dritten?
- Rechtssichere Dokumentation
- Beachtung von Vertraulichkeit und Datenschutz beim Teilen der Daten
- Fälschungssicherheit gegen nachträgliche Änderungen
- Sicherung und schnelle Wiederherstellung der Daten
- Sicherheit: Wer bekommt meine Daten? Schutz vor Verlust
- Wie sicher ist das RWTH-Netzwerk?
- Wie sicher ist die RWTH-Datenbank?
- Backup Recovery Protokolle
- Was sind geheime Daten für die RWTH?
- Datenschutz: RWTH-weite Regeln
- Datenquellen vertraulich
- Wie sind wir bei rechtssicherer Dokumentation aufgestellt?
- Die Daten müssen sicher vor Änderungen Dritter sein, die entsprechende Sicherheit muss gewährleistet sein

- Wie geht man mit vertraulichen Datenquellen, innerhalb und außerhalb der RWTH, um?
 - Wie ist die Regelung, wenn Anfragen (nach diesen vertraulichen Daten) von außerhalb kommen?
- Vertraulichkeit / Datensicherheit wird aber nicht so sehr thematisiert wie z.B. die Datenschutzgrundverordnung

Bereits laufende Maßnahmen

Backup/Archiv:

Derzeitige Bereitstellung und ständige Weiterentwicklung unserer IT-Services: „Backup / Restore“ und „Archiv“

Forschungsdatenmanagement FDM:

- Im Rahmen unserer Forschungsdatenmanagementaktivitäten werden folgende Maßnahmen verfolgt und in Kürze umgesetzt:
 - Einheitlichen und klare Prozesse für Ablage und Weitergabe von Daten
 - Eine durchgängige Lösung für das Datenarchiv
 - Ein zentraler Datenspeicher für Forschungsdaten

Sicherheit / Cloud (boxcryptor)

Parallel zu unserem Cloud-Projekt haben wir die Beschaffung von Verschlüsselungssoftware für Daten in der Cloud angestoßen und arbeiten an der Bereitstellung zur Nutzung innerhalb der RWTH. Der produktive Einsatz an der RWTH ist Anfang 2020 geplant

Sicherheit:

- Derzeitige Bereitstellung unserer IT-Services:
 - „Backup / Restore“ und „Archiv“
 - Zentrale „RWTH-Firewall“
 - Schwachstellenmanagement (Erkennung, Analyse und Behandlung von Sicherheitsvorfällen sowie Security-Scan-Reports – dadurch werden Schwachstellen laufend erfasst und die betroffenen Institute darüber informiert)
 - Allen Einrichtungen der RWTH Aachen wird der Virenschanner 'Sophos Anti-Virus' (SAV) vom IT Center zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zum eigentlichen Virenschanner können Einrichtungen ebenfalls kostenfrei die [Sophos Enterprise Console](#) zur zentralen Verwaltung des Virenschanners im lokalen Netzwerk, sowie 'Sophos Puremessage' zum SPAM- und Virenschutz auf E-Mail-Servern einsetzen.
 - Digitale Signaturen, X509-Zertifikate
 - VPN (Virtual Private Network)
 - IdM / OAuth
- Es finden Vorbereitungen für den Pilotbetrieb der 2-Faktor-Authentifizierung mit Integration an Shibboleth statt.
- Die Nutzung einer Client-Backup-Lösung aus der Cloud soll demnächst in einem kleinen Testkreis erprobt werden. Die Entscheidung über die dauerhafte und produktive Bereitstellungsmöglichkeit für die RWTH soll bis Ende 2020 erfolgen.

Sophos-Antivirus:

Allen Einrichtungen der RWTH Aachen wird der Virenschanner 'Sophos Anti-Virus' (SAV) vom IT Center zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zum eigentlichen Virenschanner können Einrichtungen

ebenfalls kostenfrei die [Sophos Enterprise Console](#) zur zentralen Verwaltung des Virenschanners im lokalen Netzwerk, sowie 'Sophos Puremessage' zum SPAM- und Virenschutz auf E-Mail-Servern einsetzen.

ShareLatex, CrashPlan:

- Die Nutzung einer Client-Backup-Lösung aus der Cloud soll demnächst in einem kleinen Testkreis erprobt werden. Die Entscheidung über die dauerhafte und produktive Bereitstellungsmöglichkeit für die RWTH soll bis Ende 2020 erfolgen.
- Die Nutzung von ShareLaTeX aus der Cloud (Online LaTeX-Editor, der eine Echtzeit-Zusammenarbeit ermöglicht) soll demnächst in einem kleinen Testkreis erprobt werden. Die Entscheidung über die dauerhafte und produktive Bereitstellungsmöglichkeit für die RWTH soll bis Ende 2020 erfolgen.

Handreichungen/Datenschutzklassen:

Es wird derzeit eine Handreichung für die Cloud-Nutzung an der RWTH, die u.a. Hinweise zu Datenschutzklassen beinhaltet, erstellt.

Verworfenne Themen

- Rechtliche Rahmenbedingungen (Copyright / Datenschutz) ausarbeiten
- Rechtliche Regelungen innerhalb der RWTH und im Austausch mit Dritten?
- Rechtssichere Dokumentation
- Was sind geheime Daten für die RWTH?
- Wie sind wir bei rechtssicherer Dokumentation aufgestellt?
- Wie geht man mit vertraulichen Datenquellen, innerhalb und außerhalb der RWTH, um?
 - Wie ist die Regelung, wenn Anfragen (nach diesen vertraulichen Daten) von außerhalb kommen?

KOOPERATIONEN IM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themebereiche

- Domänenspezifische Software zur Erleichterung des wissenschaftlichen Austauschs einbeziehen
- Erweiterung zu / Einbindung in kollaborative Plattform
- Kooperationsmöglichkeiten mit externen Partnern
- Datenaustausch: Wie kann ich Daten austauschen?
- Gemeinsame Datenhaltung / Datenaustausch

Bereits laufende Maßnahmen

Cloud:

- Seit Mitte 2018 beschäftigt sich das IT Center im Rahmen des Projektes „Cloud-Nutzung an der RWTH“
- konkret mit der künftigen Nutzungsmöglichkeit von Cloud-Angeboten innerhalb der RWTH. Im ersten Schritt soll die Bereitstellungsmöglichkeit von DFN-Cloud-Angeboten erarbeitet werden. Der Schwerpunkt liegt hier bei der Nutzung der Azure-DFN-Angebote durch die RWTH-Einrichtungen. Es ist geplant, die Nutzung dieser Angebote im Laufe 2019/2020 zu ermöglichen. Anschließend wird die Erarbeitung der Nutzungsmöglichkeit von M365 an der RWTH beginnen. Im Rahmen der Bereitstellung von M365 soll die Nutzung von „Teams“ (Chat-Tool) und von gemeinsamer MS-Office-Dokumenten-Bearbeitung ermöglicht werden.

- Die Umsetzung der Bereitstellung von Azure aus dem DFN-Rahmenvertrag hat bereits begonnen und beinhaltet:
 - Erarbeitung von Blaupausen, die dann auch mit anderen Anbietern, z.B: Google oder Amazon, genutzt werden können
 - Einbindung - und technische Umsetzung - in die RWTH-Prozesse (Abrechnung, Beschaffung
 - Erstellung von Handreichungen/Richtlinien zur Nutzung von Cloud-Angeboten an der RWTH (z.B. Datenschutz)
 - Das breite Informieren innerhalb der RWTH (über Hochschulgremien, Adminrunde, Infotag 2019)
 - Beteiligung der Hochschulgremien
 - Klärung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Klärung der vertraglichen Rahmenbedingungen
 - Anbindung an zentrale Authentifizierungsstrukturen für Azure und M365 (sie befindet sich derzeit im Aufbau, erste Tests mit Shibboleth wurden durchgeführt)
 - Einrichtung einer E-Mail-Verteilerliste „Cloud“, die als Forum und Aktuelles zum Thema Cloud an der RWTH genutzt werden soll.
 - Geleistete Arbeit soll als Basis für andere Cloud-Services dienen.

ShareLatex, CrashPlan:

- Die Nutzung einer Client-Backup-Lösung aus der Cloud soll demnächst in einem kleinen Testkreis erprobt werden. Die Entscheidung über die dauerhafte und produktive Bereitstellungsmöglichkeit für die RWTH soll bis Ende 2020 erfolgen.
- Die Nutzung von ShareLaTeX aus der Cloud (Online LaTeX-Editor, der eine Echtzeit-Zusammenarbeit ermöglicht) soll demnächst in einem kleinen Testkreis erprobt werden. Die Entscheidung über die dauerhafte und produktive Bereitstellungsmöglichkeit für die RWTH soll bis Ende 2020 erfolgen.

FD-Storage:

Ein DFG-Antrag zur Finanzierung von Forschungsdaten-Storage wurde vom IT Center Anfang 2018 gestellt. Der Antrag wurde vom DFN-Konsortium positiv bewertet, aktuell wird die Ausschreibung vorbereitet.

IT-SV-Angebot:

Unsere IT-Service-Angebote “Sciebo”, “GigaMove”, Sharepoint Shared Service”

DFN-Videokonferenz:

Die Nutzung von “DFNconf” als Lösung für Videokonferenzen an der RWTH ist seit Anfang 2019 möglich. Der DFN-Videokonferenz-Service wird in die neue TK-Anlage bei deren Einführung integriert. Mit der Bereitstellung von M365 wird die Nutzung von Chat-Tools „Teams“ möglich sein.

DH-NRW Projekt:

Im Rahmen des DH-NRW-Projektes (DH-NRW = Digitale Hochschule) ist das IT Center zusammen mit anderen Hochschulen an der Erarbeitung und Durchführung einer Machbarkeitsstudie für ein föderiertes IdM (Identity Management = zentrale Nutzerverwaltung) beteiligt. Weiterhin ist es der RWTH Aachen zur Verstärkung der Zusammenarbeit nordrhein-westfälischer Hochschulen im Bereich des High-Performance Computing (HPC) gelungen, mittels des HPC-Landeskonzeptes NRW die Schaffung eines Kompetenznetzwerkes erfolgreich zu beantragen.

NFDi4ing:

Im Konsortium NFDi4ing (Nationale Forschungsdateninfrastruktur für die Ingenieurwissenschaften) arbeitet das IT Center gemeinsam mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen an der Etablierung von gemeinsamen Datenstrukturen.

Sciebo:

Bereitstellung des IT-Service "Sciebo", in Kooperation mit anderen Universitäten.

Einmaliges Login, SSO:

- Die IT-Services „GitLab“ und „GigaMove“ sind an das DFN-Authentifizierungsverfahren bereits angebunden und ermöglichen bundesweit den Datenaustausch/die Kooperationsmöglichkeiten mit diesen IT-Services zwischen den Hochschulnutzenden.
- Seit Einführung von RWTHonline wird der Anmeldeprozess schrittweise auch bei anderen IT-Services auf ein einmaliges Login umgestellt. Derzeit sind 130 IT-Systeme an „Shibboleth“ (zentrales Authentifizierungssystem an der RWTH) angebunden, es werden ständig weitere Systeme angeschlossen.
- Im Rahmen des Projektes "IT Center Portale" wird an der Konsolidierung des Accounts- und Servicemanagements gearbeitet.
- Siehe DH-NRW-Projekt

GigaMOVE:

Die IT-Services „GitLab“ und „GigaMove“ sind an das DFN-Authentifizierungsverfahren bereits angebunden und ermöglichen bundesweit den Datenaustausch/die Kooperationsmöglichkeiten mit diesen IT-Services zwischen den Hochschulnutzenden.

KOSTEN/NUTZEN- AKZEPTANZ IM FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themenbereiche

- Bibliometrie / Scientometrie von FDM -> zusätzliche Arbeit
- Sinnhaftigkeit des FDM: Wissenschaft der permanenten Kulturleistung
- Akzeptieren, dass nicht alle Daten für andere sinnvoll sind -> diese müssen nicht „gemanagt“ werden
- Relevante vs. Irrelevante Daten
- Was stört / behindert Forschung? (Entlastung / Unterstützung)
- Soll / muss FDM belohnt werden? (Reputation)
- Bedarf der Forschung ermitteln
- FDM ist ein Mehraufwand für den Forschenden. Was fällt dafür weg bzw. was bekommt man dafür?
- Gespaltene Lager
 - „Ich habe den Aufwand und keinen Nutzen. Den Nutzen haben die anderen, die meine Daten nutzen und damit ggf. eigene Publikationen generieren, im schlimmsten Fall schneller als ich.“
 - „Der Gewinn ist am anderen Ende zu erwarten. Wenn jeder seine Daten zur Verfügung stellt, muss das Rad nicht mehrfach neu erfunden werden und man kann auf bestehende Daten aufbauen und kommt so schneller zum Ziel, bzw. spart da die Arbeit. Zusätzlich gewinnt man an Seriosität.“

- Keine zeitliche und inhaltliche Überforderung der Mitarbeitenden
- Es sei der Sinn, die Daten immer wieder neu zu generieren. Ohne dies könnten keine neuen Erkenntnisse gewonnen werden
- Wo kann FDM die Wissenschaft voranbringen?

Verworfenne Themen

- Bibliometrie / Scientometrie von FDM -> zusätzliche Arbeit
- Sinnhaftigkeit des FDM: Wissenschaft der permanenten Kulturleistung
- Akzeptieren, dass nicht alle Daten für andere sinnvoll sind -> diese müssen nicht „gemanagt“ werden
- Soll / muss FDM belohnt werden? (Reputation)
- Gespaltene Lager
 - „Ich habe den Aufwand und keinen Nutzen. Den Nutzen haben die anderen, die meine Daten nutzen und damit ggf. eigene Publikationen generieren, im schlimmsten Fall schneller als ich.“
 - „Der Gewinn ist am anderen Ende zu erwarten. Wenn jeder seine Daten zur Verfügung stellt, muss das Rad nicht mehrfach neu erfunden werden und man kann auf bestehende Daten aufbauen und kommt so schneller zum Ziel, bzw. spart da die Arbeit. Zusätzlich gewinnt man an Seriosität.“
 - „Wo kann FDM die Wissenschaft voranbringen?“

WÜNSCHE AN DAS IT CENTER BEZÜGLICH FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Gesammelte Themenbereiche

- Mitarbeiter für Projekte „ausleihen“: Betreuung und Beratung direkter Ansprechpartner anstatt gesichtsloser E-Mail-Adresse gewünscht
- Permanente Feedbackschleifen (Beispiel: Facebook)
- Minimalbeschreibung / Minimalanforderung des Prozesses, den ich durchlaufen muss, um FDM für mich umzusetzen: Plan für FDM (Tool und Kurzbeschreibung) mit maximal 5 Seiten
- FDM-Software-Paket (analog zu MS-Office)
- Die Erwartungshaltung gegenüber dem IT Center soll nicht sein, dass es alles machen muss, jedoch sollen alle Lösungen innerhalb der RWTH zu finden sein Eine Form von Sammlung RWTH-weiter Best Practices

Verworfenne Themen

- Mitarbeiter für Projekte „ausleihen“:
- Permanente Feedbackschleifen (Beispiel: Facebook)
- FDM-Software-Paket (analog zu MS-Office)